


Gesunde Betriebe

Gebäudereinigung



A woman with blonde hair, wearing a blue uniform and blue gloves, is operating a yellow and black floor buffer in a hospital hallway. She is looking down at the machine. In the background, there is a blue cart with cleaning supplies and a red fire alarm pull station on the wall.

Belastungsanalysen, Analysen zur Altersstruktur, Beratung zu körperlicher und seelischer Gesundheit: Die Experten des BGF-Instituts unterstützen Unternehmen dabei, etwas für die Gesundheit ihrer Belegschaft zu tun

Gebäudereinigung: Probleme mit dem Rücken

Überdurchschnittlich viele Rückenprobleme und überdurchschnittlich viele Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems: Wenn Beschäftigte des Gebäudereinigungsgewerbes krankheitsbedingt ausfallen, dann ist oft eine Diagnose aus diesen Bereichen der Grund dafür. Die gute Nachricht ist, dass der Krankenstand des eher weiblich geprägten Wirtschaftszweigs 2017 leicht unter dem Durchschnitt aller im Rheinland vertretenen Branchen lag. Arbeitgeber, die etwas für eine gute Gesundheitsquote im eigenen Betrieb tun wollen, finden bei den Experten des BGF-Instituts Unterstützung.

Ältere Frauen bestimmen das Bild der Belegschaft

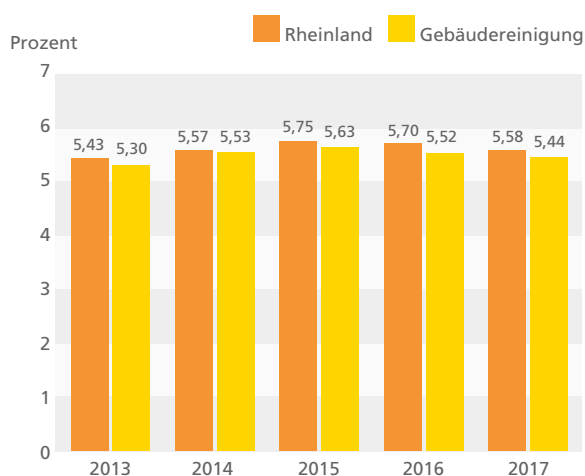
Arbeit unter Zwangshaltungen wie bücken, knien oder über Kopf, häufig wechselnde Arbeitsorte und unregelmäßige Arbeitszeiten sind nur einige der Belastungen, mit denen Beschäftigte der Gebäudereinigungsbranche zurecht kommen müssen. In Einsatzorten, in denen spezielle Hygienekonzepte umgesetzt werden müssen, zum Beispiel in Krankenhäusern oder in Reinräumen, kommt der Umgang mit Chemikalien hinzu. Die Fachkräfte und deren Helfer sind auch Dämpfen ausgesetzt, zum Beispiel von Reinigungsmitteln. Bei Gebäudereinigungen arbeiten überwiegend Frauen: Ihr Anteil an der Beschäftigtenzahl macht 66,30 Prozent aus. Mit 43,5 Jahren im Durchschnitt sind

sie fast drei Jahre älter als alle bei Firmen im Rheinland erwerbstätigen Menschen. Das geht aus einer Auswertung der Daten zur Arbeitsunfähigkeit (AU) von mehr als 56.300 AOK-versicherten Beschäftigten im Rheinland für das Jahr 2017 hervor, die mit denen aller AOK-versicherten Beschäftigten im Rheinland verglichen wurden. Knapp ein Drittel der Berichtsgruppe war zwischen 45 und 54 Jahre alt (Vergleichsgruppe: 23,4 Prozent), fast jede Fünfte war älter als 55 Jahre. In der Vergleichsgruppe lag dieser Anteil bei knapp 17 Prozent. Anders sah es bei den Jüngeren aus: 17,6 (25,6) Prozent der Beschäftigten waren 25 bis 34 Jahre alt.

Krankenstand unter dem Durchschnitt des Rheinlands

Trotz der im Vergleich zu anderen Branchen älteren Belegschaft lag der Krankenstand bei den Gebäudereinigungsfirmen 2017 mit 5,44 (5,58) Prozent unter dem der Vergleichsgruppe. Er war auch geringer als in den drei vorangegangenen Jahren (siehe Grafik). Am höchsten fiel er in der Altersgruppe ab 55 Jahren aus, doch lag er mit 7,80 (9,00) Prozent deutlich unter dem Rheinlandwert. Auch in allen anderen Altersgruppen fiel er geringer als in der jeweiligen Vergleichsgruppe aus. 26,5 Prozent der AU-Bescheinigungen wurden wegen einer Kurzeiterkrankung ausgestellt, in der Vergleichsgruppe waren es 35,5 Prozent. Bei den Krankengeldfällen wurde der Branchenwert mit 5,0 (4,4) Prozent aller Fälle ermittelt. 45,1 (43,6) Prozent aller AU-Tage entfielen auf Krankengeldfälle.

Krankenstand 2017 in Prozent





Beschäftigte der Branche fallen im Durchschnitt 14 Tage aus, ...



... haben aber insgesamt weniger Fehltage

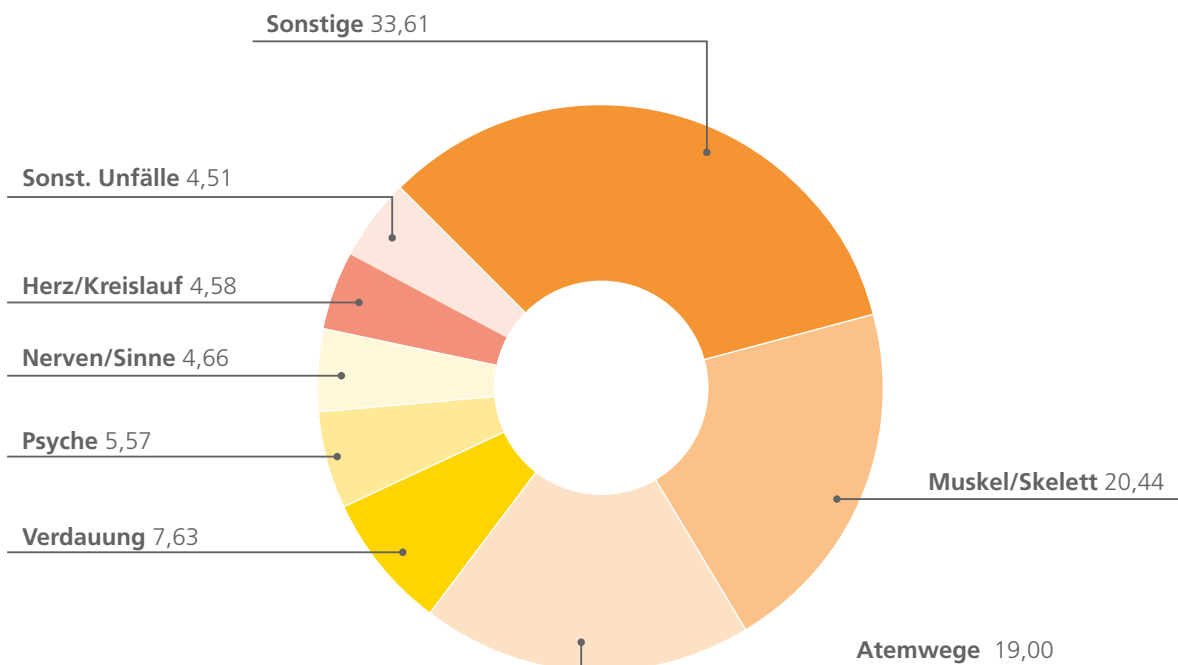
Weniger Fälle, längere Dauer

Mit rund 142 AU-Fällen je 100 Versichertenjahre (VJ) wurden für den Sektor der Gebäudereinigung fast 16 Prozent weniger AU-Fälle als in der Vergleichsgruppe festgestellt. Allerdings war die durchschnittliche Falldauer mit 14 Tagen deutlich länger (siehe Tabelle). Vier Diagnosegruppen waren die Gründe für mehr als die Hälfte der AU-Fälle: Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems, der Atemwege und der Verdauung sowie psychische Erkrankungen (siehe Grafik).

Ausgewählte Krankenstandsmerkmale 2017

	AU-Fälle je 100 VJ	Falldauer (Kalendertage)	Fehltage/VJ
Rheinland	168,31	12,10	20,36
Gebäudereinigung	141,70	14,02	19,86

Anteil der AU-Fälle für ausgewählte Diagnosegruppen 2017 in Prozent





Mehr Herz-Kreislauf-Erkrankungen als der Durchschnitt



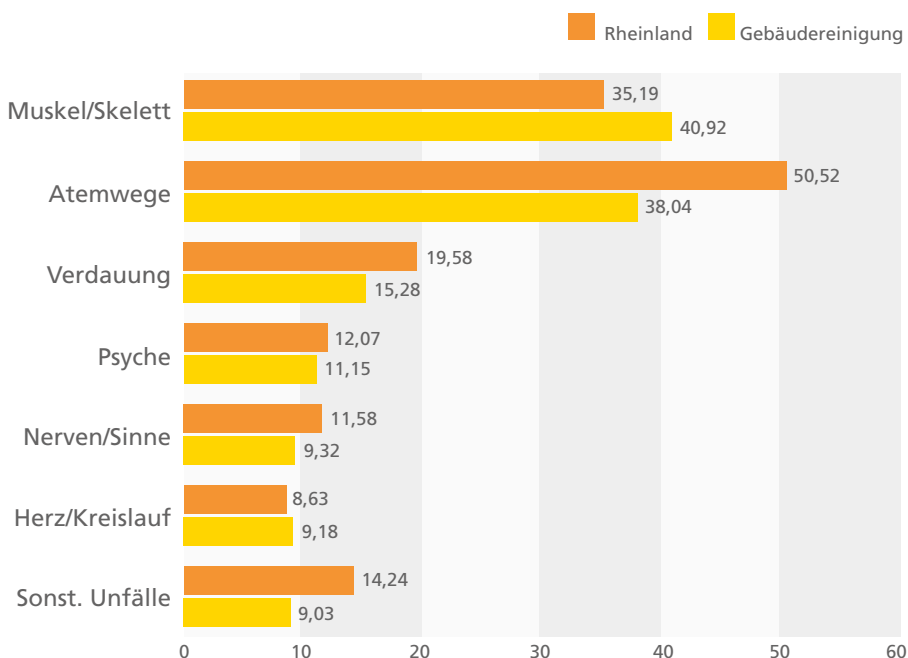
Ausfälle bei Gebäudereinigungsfirmen dauern oft länger

Die meisten Ausfälle wegen Muskel-Skelett-Erkrankungen

In den Belegschaften des Gebäudereinigungssektors wurden im Vergleich zu allen AOK-versicherten Beschäftigten im Rheinland überdurchschnittlich viele Arbeitsunfähigkeitsfälle wegen einer Erkrankung des Muskel-Skelett-Systems festgestellt. Im Berichtsjahr waren es 40,92 (35,19) AU-Fälle je

100 Versichertenjahre. Hohe Werte wurden auch wegen Erkrankungen der Atemwege mit 38,04 je 100 VJ ermittelt; diese lagen jedoch unter denen der Vergleichsgruppe von 50,52 AU-Fällen je 100 VJ (siehe Grafik).

AU-Fälle je 100 Versichertenjahre für ausgewählte Diagnosegruppen 2017



Muskel-Skelett-Erkrankungen führen die Liste der Ausfälle an – nur hier gibt es bei den Gebäudereinigern höhere Werte als im Durchschnitt aller Wirtschaftszweige.



Viele Fehltage wegen einer Muskel-Skelett-Erkrankung



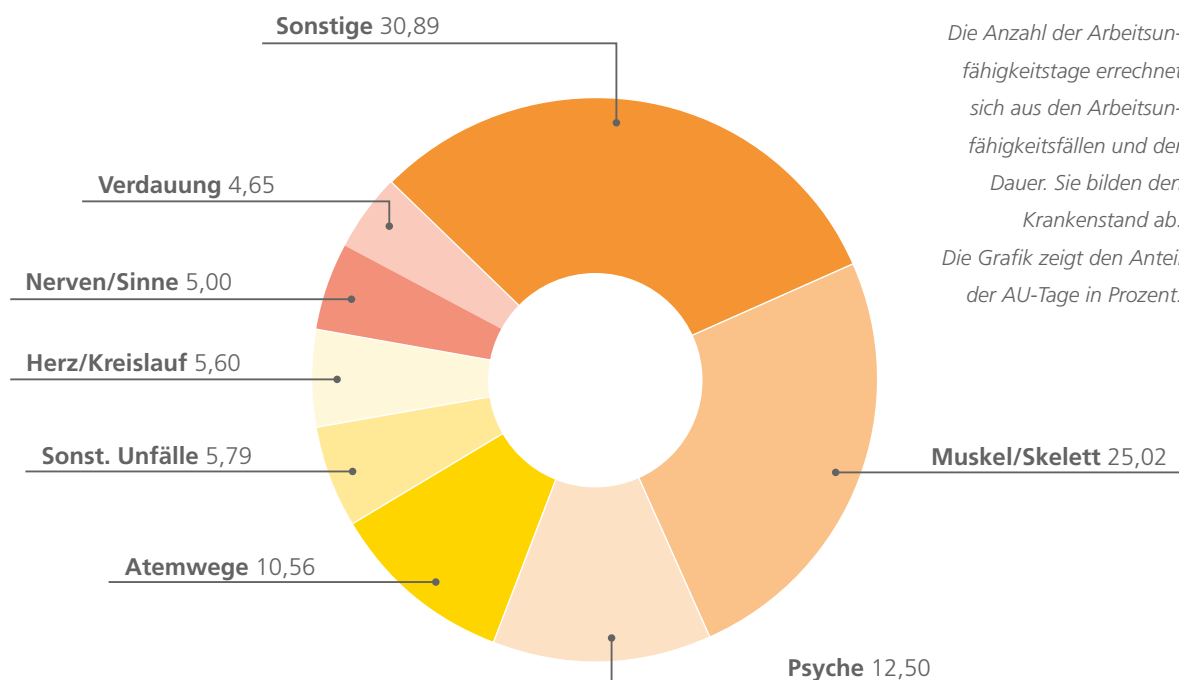
Auch wegen der Psyche gibt es lange Ausfälle

Falldauer in der Gebäudereinigung länger

In fast allen Diagnosegruppen war die Falldauer in der Branche länger als in anderen Wirtschaftszweigen. Bei den psychischen Erkrankungen beispielsweise betrug sie 31,0 (28,9) Kalendertage, bei sonstigen Unfällen 17,8 (16,5) Tage und bei Nerven- und Sinneserkrankungen 14,9 (12,3) Tage. Die meisten Arbeitsunfähigkeitstage entstanden 2017 mit einem Anteil von 25 Prozent wegen einer Muskel-Skelett-Erkrankung. An zweiter Stelle stan-

den psychische Erkrankungen mit einem Anteil von 12,5 Prozent (siehe Grafik). Im Durchschnitt wurden 2017 für jede Beschäftigte der Branche rund sieben Fehltage wegen einer Muskel-Skelett-Erkrankung ermittelt. Über alle Branchen im Rheinland hinweg waren es rund sechs Fehltage. Wegen einer psychischen Erkrankung fiel jede Beschäftigte durchschnittlich 3,4 Tage aus; das entsprach auch dem Durchschnitt des Rheinlands.

Anteil der AU-Tage für ausgewählte Diagnosegruppen 2017 in Prozent



Vom Chef bis zum Azubi: Alle machen mit

Von der Auswertung von Arbeitsunfähigkeitsdaten über Mitarbeiterbefragungen bis hin zum Gesundheitszirkel – eine erfolgreiche betriebliche Gesundheitsförderung ist immer firmenspezifisch. Sie orientiert sich an den Mitarbeitern und am Bedarf des Betriebes. Deshalb bindet das BGF-Institut vom Chef bis zum Auszubildenden alle ein, wenn es darum geht, Firmen gesünder zu machen. Wo sind Mitarbeiter besonders belastet? Wie kann hier Abhilfe geschaffen werden? Diese Fragen gehen alle gemeinsam an. Die Angebote reichen von individuellen Beratungen über Belastungsanalysen

(zum Beispiel Mitarbeiterumfragen, Arbeitsplatzgutachten nach ergonomischen Kriterien), Gesundheits-Check-ups und Rücken-Fit-Training bis hin zur Suchtberatung. Belohnt werden gesunde Betriebe mit motivierten Mitarbeitern, höherer Arbeitszufriedenheit und Einsatzbereitschaft, mit weniger krankheitsbedingten Ausfällen – und in der Folge mit einer noch besseren Wirtschaftlichkeit und einer höheren Wettbewerbsfähigkeit. Damit ist BGF eine lohnende Investition in die Zukunft jedes Unternehmens.

Interessiert am BGF-Vortragsangebot? Sprechen Sie uns an.

Zielgruppen

- **Gesunde Führung – gesunder Betrieb**
Vortrag für Führungskräfte
- **Sicher auftreten im Beruf**
Vortrag für Azubis
- **Stressfreier Umgang mit Reklamationen**
Vortrag für Servicemitarbeiter

Themenfelder (Beispiele)

- **Packen Sie es an: Erhalt der Arbeitsfähigkeit**
Vortrag
- **Brain-Gym: geistige Fitness**
Vortrag mit praktischen Übungen,
max. 20 Personen
- **Life-Balance – Energiemanagement**
Vortrag
- **Durchstarten statt durchhängen**
Vortrag

Wir beraten Sie gerne:

Ihr Ansprechpartner:

Nils Torsten Krüger
Tel.: 0221 27180 119
E-Mail: nils-torsten.krueger@bfg-institut.de
Web: www.bfg-institut.de



Visitenkarte

Herausgeber und verantwortlich:

Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH
im Auftrag der AOK Rheinland/Hamburg.

Team Psychologie & Reporting:

Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung
BGF GmbH
Neumarkt 35–37, 50667 Köln

Tel.: 0221 27180 119
E-Mail: info@bgf-institut.de
Web: www.bgf-institut.de

Redaktion: Taina Ebert-Rall

Grafische Gestaltung: Ullrich Scholz

Gesamtherstellung:

KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Rosenthaler Straße 31, 10178 Berlin
www.kompart.de

Bildrechte:

Seiten 1,2,3,4,5,6,7: iStockphoto

Druck:

Albersdruck GmbH & Co KG, Düsseldorf

Hinweis:

Für eine leichtere Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Entsprechende Formulierungen gelten grundsätzlich für beide Geschlechter.

Stand: Juni 2018

